

Verbundkatalog Kalliope

Oehlke, Waldemar

Berlin, 1942-02-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Berlin, 7. 2. 42

Lieber Herr Bonsels!

Ich freue mich, daß Sie
wohl mitbestimmt durch meine
"Deutsche Literatur der Gegenwart",
den Hey zu mir zurückgefunden
haben. Gibt es Männer der alten
stärke und mätze, dann gehöre ich
zu ihnen. Ich habe noch nie die
"Berichtungs Kontenanz" so weit ver-
loren, daß ich einen Frau Briefe
für "lächerlich und annehmlich" er-
klärt hätte, wie Sie mit dem
geschriebenen "Recht des unke-
nnischen" Lebensverhältnissen
mir gegenüber getan. Ein jeder
hat das Recht der eigenen Mei-
nung, und so lehne ich Bulfinch
ab, und wenn Sie mir darauf
die Beachtung meiner Fehler
entziehen sollte - dann Leser
sind nicht Unterthanen.
Ich schreiben dann gerade noch

Zur Zeit, um einige Objektivität
zu gewinnen. Auch persön-
liche Beziehungen kann ja
mit der Form beeinflusst werden.
Und wenn Sie mir Ihre persönliche
freundliche Gerinnung entgegen, so
bleiben Sie mir ja doch verbunden
- lesen würde, ja möchte ich Sie nach
wie vor, und meine Freunde heran-
geht Sie mit sehr dankbar aus.

Hier reisen wir bald via
Sundering und Venetia nach
Rapallo, wo Gerhart Hauptmann
Hinter uns möglich sein werden,
kommen dann über Merano nach
Tölz. Möglich, daß wir uns dann
am Sternberger See wieder werden
worauf ich als "sonderbar beglückter
mann" ja protestiert bin. Kommen
Sie zu einfache Landquartiere?

Ich danke Ihnen für Moralität.
Meine Seele Ostasienab zu geben Sie
wohl zu halten. Die Bittung durch
ein Absoluten dabei ich meinerseits
nicht proklamiert und dann beisehen.
Sie setzen es, der protestierte und mit dem
Ende frohte. Viele gute Grüße Ihres H. Oehlke